

Die Wirtschaft in Tirol

Eine Analyse der Leistungs- und Strukturserhebung 2023 auf Ebene der Rechtlichen Einheiten (Unternehmen)



Impressum

Titel	Die Wirtschaft in Tirol - Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2023 auf Ebene der Rechtlichen Einheiten (Unternehmen)
Datum	September 2026
Herausgeber	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Raumordnung und Statistik Landesstatistik Tirol
Bearbeitung	MMag. Mario Stadler - Abt. Raumordnung und Statistik
Redaktion	Mag. Manfred Kaiser - Abt. Raumordnung und Statistik
Adresse	Landhaus 2 Heiligegeiststraße 7-9 6020 Innsbruck
Telefon	0043-512-508-3632
Email	raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Website	https://tirol.gv.at/statistik



Die barrierefreie Version dieser Publikation finden Sie online unter der folgenden URL:
https://statistik.tirol.gv.at/lse_2023/index.html

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird mitunter auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind jedenfalls geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
1 Glossar	7
1.0.1 Bruttowertschöpfung	7
1.0.2 Produktionswert	7
1.0.3 Wertschöpfungsquote	7
1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität	7
1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss	7
1.0.6 Bruttobetriebsrate	7
2 Einleitung	9
3 Zusammenfassung	11
4 Ergebnisse	15
4.1 Unternehmen und Beschäftigung	15
4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken	15
4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabschnitten	16
4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken	18
4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabschnitten	19
4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabschnitten	20
4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken	20
4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken	21
4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten	21
4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten	22
4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken	22
4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken	23
5 Anhangstabellen	25
5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008	25
5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)	30
5.2.1 Gegenstand der Statistik	30
5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	31
5.2.3 Datenquellen, Abdeckung	32
5.2.4 Charakteristika der Stichprobe	33

Tabellenverzeichnis

2.1 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	9
3.1 Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:	11
4.1 Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor	15
4.2 Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor	15
4.3 Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken	16
4.4 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor	17
4.5 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor	17
4.6 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors	17
4.7 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors	18
4.8 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken	18
4.9 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor	20
4.10 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor	20
4.11 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken	21
4.12 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor	22
4.13 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor	22
4.14 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken	23
5.1 Anhangstabelle 1 - Teil 1	26
5.2 Anhangstabelle 1 - Teil 2	27
5.3 Anhangstabelle 1 - Teil 3	28
5.4 Anhangstabelle 1 - Teil 4	29
5.5 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	30
5.6 Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich	34

Abbildungsverzeichnis

3.1 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)	11
3.2 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)	12
3.3 Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2023 gegenüber 2022 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)	12
3.4 Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen	13
4.1 Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke	19

1 Glossar

1.0.1 Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ist eine bedeutende Leistungsgröße, da sie die Feststellung der Beiträge einzelner Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen beinhalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Das grobe Schema, wie ausgehend von den Erlösen die Unternehmensleistungen (Wertschöpfung) ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der indirekten Steuern und Abgaben ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Für Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen wurde eine gesonderte Berechnungsmethode verwendet.

1.0.2 Produktionswert

Der Produktionswert misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Unternehmung und errechnet sich auf Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und von Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

1.0.3 Wertschöpfungsquote

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Produktionswert dar.

1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten.

1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

1.0.6 Bruttobetriebsrate

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

2 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden die Struktur, die Tätigkeit und die Leistungsfähigkeit der Tiroler Unternehmen im Jahr 2023 untersucht und ein Vergleich mit dem Vorjahr durchgeführt.

Unter Unternehmen versteht man in diesem Bericht die rechtliche Einheit. Die rechtliche Einheit ist eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Diese übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Als rechtliche Einheiten gelten auch Arbeitsgemeinschaften im Bau mit unselbständig Beschäftigten sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts. Zur Unterscheidung zum (statistischen) Unternehmen siehe:

https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/U/std_u_ls_ab_2021.pdf
auf Seite 13.

Des Weiteren finden sie unter dem oben genannten Link eine ausführliche Dokumentation und Metainformationen zur Leistungs- und Strukturerhebung.

Als Datenbasis dient die von Statistik Austria jährlich durchgeführte Leistungs- und Strukturerhebung. Untersuchungsgegenstand sind alle Unternehmen im produzierenden Bereich der Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 Klassifizierung, die Abschnitte G bis N, sowie der Abschnitt S95, Reparatur von Gebrauchsgütern, im Dienstleistungssektor. Nicht in die Untersuchung miteinbezogen sind die "Land- und Forstwirtschaft", die "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung", der Abschnitt "Erziehung und Unterricht", das "Gesundheits- und Sozialwesen", "Kunst, Unterhaltung und Erholung" sowie "Sonstige Dienstleistungen" mit Ausnahme des Abschnittes "Reparatur von Gebrauchsgütern". Ebenfalls nicht in die Untersuchung inkludiert sind Betriebe und Arbeitsstätten, deren Unternehmenshauptsitz nicht in Tirol liegt. Durch die Umstellung auf die ÖNACE 2008 Klassifizierung sind die Absolutwerte nicht mit den Analysen der Leistungs- und Strukturerhebung 2010 und früher vergleichbar.

Tabelle 2.1: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

3 Zusammenfassung

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen von 2022 auf 2023 zusammengestellt.

Tabelle 3.1: Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:

			Veränderung	
	2023	2022	absolut	in %
Zahl der tätigen Arbeitsstätten	46.354	45.251	1.103	2,4
davon Produzierender Bereich	8.669	8.411	258	3,1
davon Dienstleistungsbeereich	37.685	36.646	1.039	2,8
Beschäftigte	282.207	275.851	6.356	2,3
davon Produzierender Bereich	98.942	96.711	2.231	2,3
davon Dienstleistungsbeereich	181.217	178.775	2.442	1,4
Bruttowertschöpfung (Tsd.€)	21.787.911	20.201.048	1.586.863	7,9
davon Produzierender Bereich	9.118.493	8.536.193	582.300	6,8
davon Dienstleistungsbeereich	12.587.144	11.646.671	940.473	8,1
Arbeitsproduktivität (€)	77.205	73.232	3.974	5,4
davon Produzierender Bereich	92.160	88.265	3.895	4,4
davon Dienstleistungsbeereich	69.459	65.147	4.312	6,6
Investitionen je Beschäftigten (€)	16.854	14.956	1.898	12,7
davon Produzierender Bereich	22.101	18.111	3.990	22,0
davon Dienstleistungsbeereich	14.158	13.221	936	7,1
Personalkosten je USB (€)	56.753	52.596	4.156	7,9
davon Produzierender Bereich	68.232	63.371	4.862	7,7
davon Dienstleistungsbeereich	49.662	45.833	3.829	8,4

USB - Unselbständig Beschäftigte

Abbildung 3.1: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)

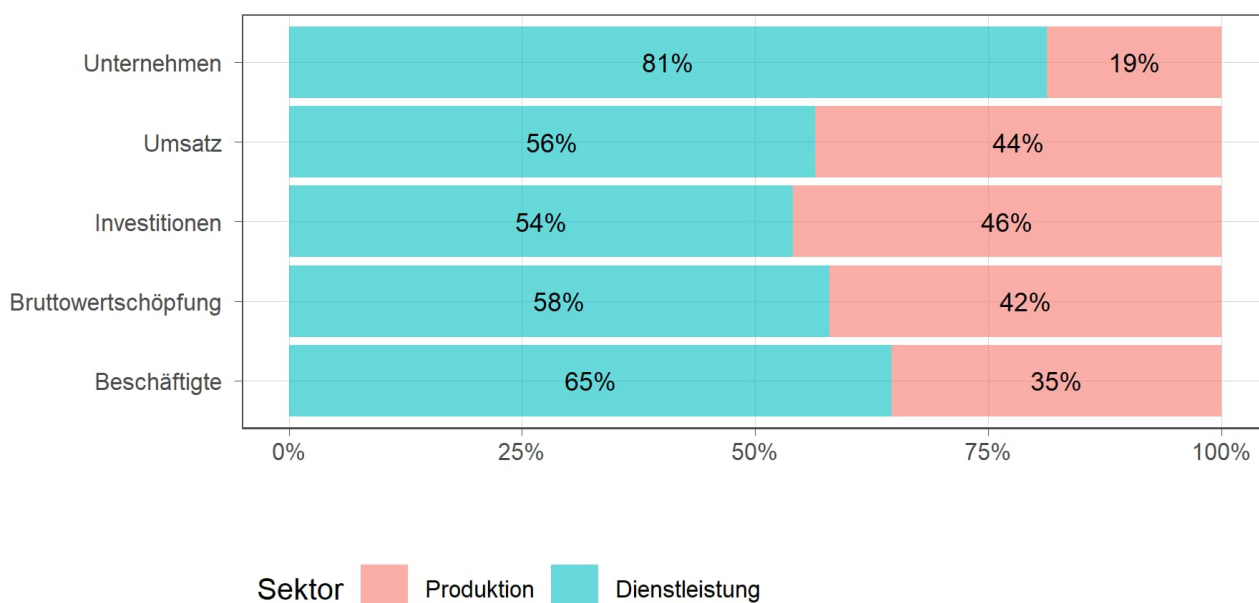


Abbildung 3.2: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)

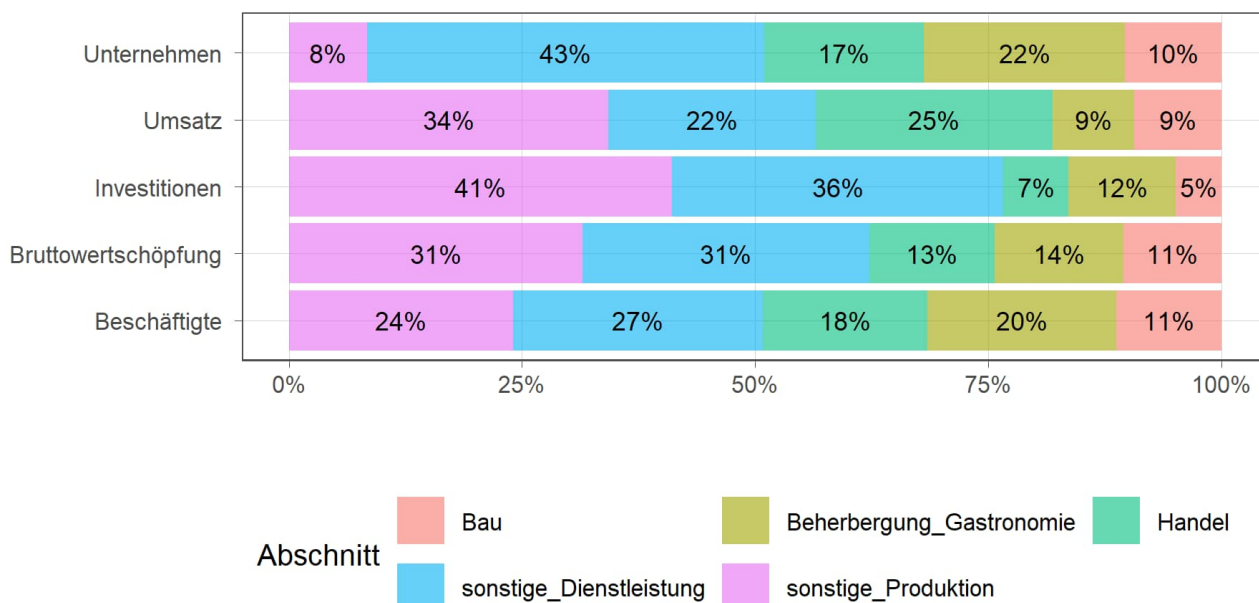
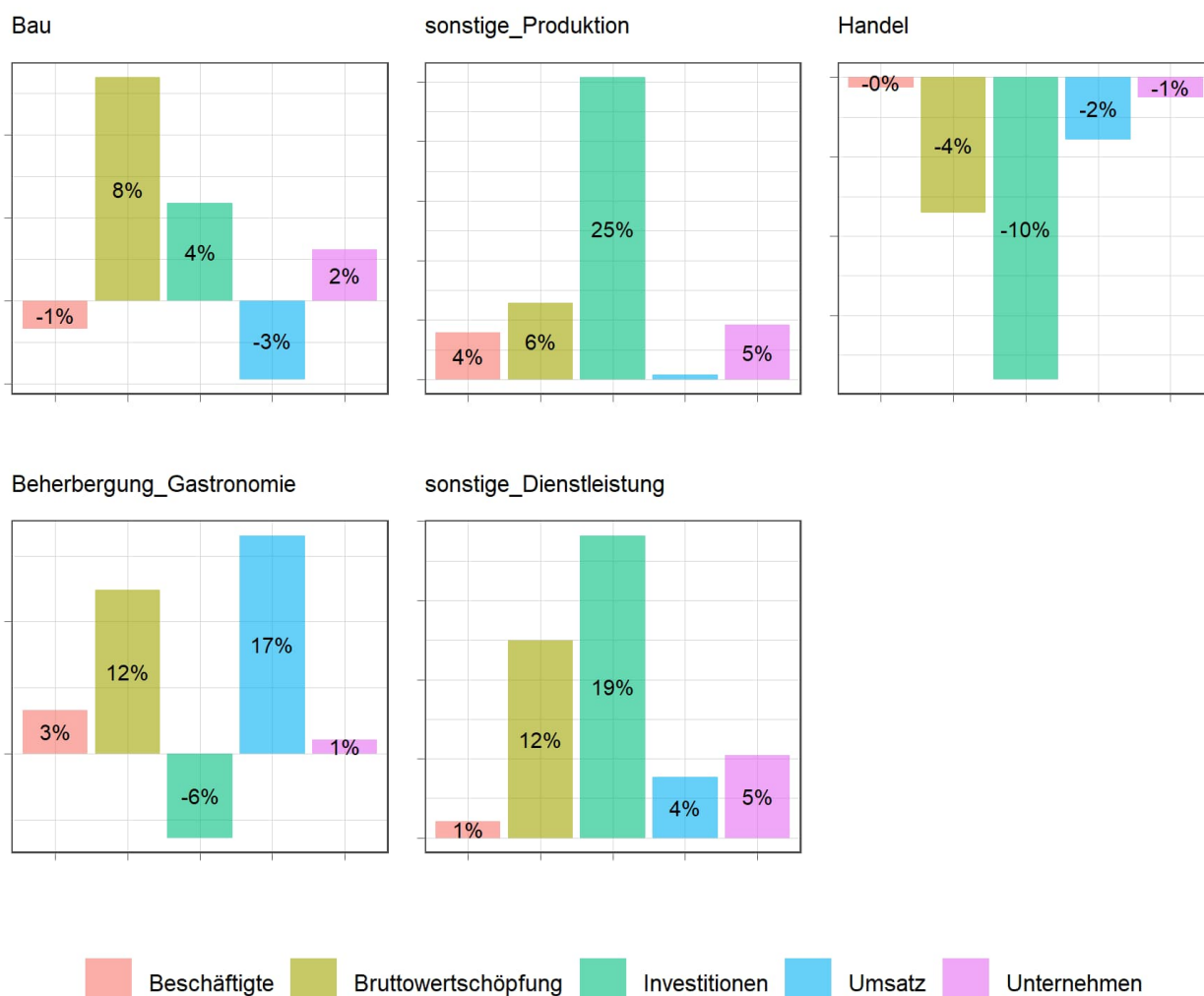
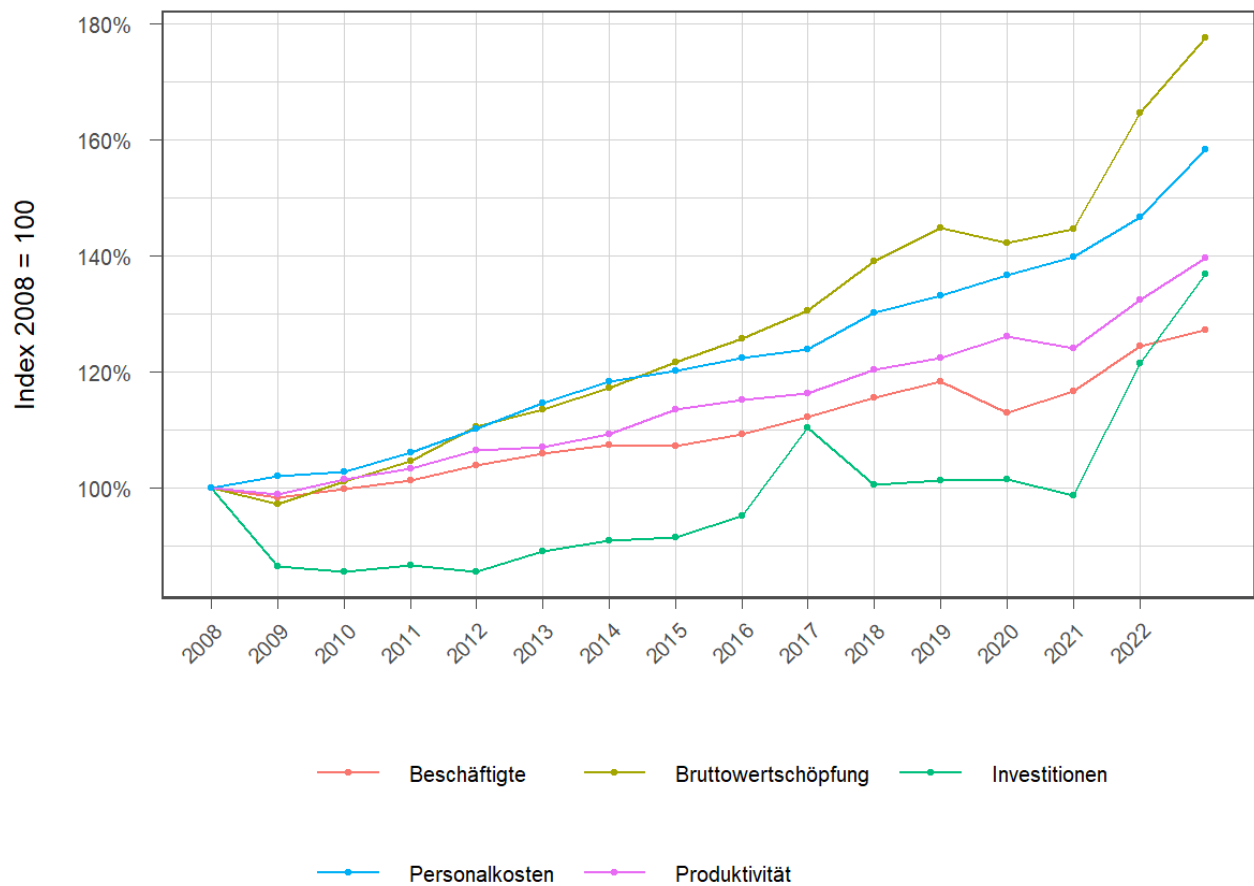


Abbildung 3.3: Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2023 gegenüber 2022 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)



In der folgenden Grafik ist die zeitliche Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen (Beschäftigte, Bruttowertschöpfung, Arbeitsproduktivität (= Bruttowertschöpfung je Beschäftigten), Investitionen je Beschäftigten und Personalkosten je unselbständig Beschäftigten) als Indexreihe dargestellt. Startzeitpunkt ist das Jahr 2008, das auf den Wert 100 gesetzt wurde.

Abbildung 3.4: Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen



4 Ergebnisse

4.1 Unternehmen und Beschäftigung

Die Anzahl der in Tirol wirtschaftlich tätigen Unternehmen stieg laut Erhebung von 2022 auf 2023 um rund 2,4% auf 46.354 Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2023.

Es zeigt sich eine deutliche Dominanz des Dienstleistungssektors. Rund 81,3% aller Unternehmen im Jahr 2023 waren diesem Sektor zuzuschreiben. 18,7% der Unternehmen waren im produzierenden Bereich tätig. Insgesamt fanden in Tiroler Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2023 rund 282.207 Personen Beschäftigung. Dies entspricht in etwa einem Beschäftigungsanstieg von 2,3% gegenüber 2022. Rund 64,7% der unselbständig Beschäftigten waren im Dienstleistungssektor tätig und 35,3% im Produktionssektor.

Tabelle 4.1: Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
B	41	40	2,5	497	494	0,6
C	3.298	3.171	4,0	61.832	59.529	3,9
D	318	276	15,2	3.581	3.406	5,1
E	223	223	-	1.445	1.372	5,3
F	4.789	4.701	1,9	31.587	31.910	-1,0
Produktion	8.669	8.411	3,1	98.942	96.711	2,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 4.2: Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
G	7.952	8.003	-0,6	49.529	49.695	-0,3
H	1.633	1.577	3,6	18.370	17.884	2,7
I	9.993	9.886	1,1	56.616	54.794	3,3
J	2.154	2.052	5,0	7.411	7.132	3,9
K	1.032	1.000	3,2	6.067	7.849	-22,7
L	3.088	2.923	5,6	5.507	5.296	4,0
M	8.895	8.473	5,0	24.971	23.978	4,1
N	2.761	2.570	7,4	12.412	11.834	4,9
S95	177	162	9,3	334	313	6,7
Dienstleistung	37.685	36.646	2,8	181.217	178.775	1,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken

Tabelle 4.3: Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken

Bezirk	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Innsbruck-Stadt	8.636	8.476	1,9	52.698	51.924	1,5
Imst	3.806	3.706	2,7	20.728	20.331	2,0
Innsbruck-Land	9.488	9.099	4,3	56.240	55.343	1,6
Kitzbühel	5.206	5.159	0,9	26.103	26.032	0,3
Kufstein	6.238	6.138	1,6	44.961	42.348	6,2
Landeck	3.468	3.414	1,6	18.102	17.320	4,5
Lienz	2.323	2.318	0,2	15.300	15.284	0,1
Reutte	2.083	2.014	3,4	12.888	12.640	2,0
Schwaz	5.106	4.927	3,6	35.187	34.629	1,6
TIROL	46.354	45.251	2,4	282.207	275.851	2,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabschnitten

Im Jahr 2023 erwirtschafteten Tirols Unternehmen eine Bruttowertschöpfung von rund 22 Mrd. Euro. Gegenüber 2022 stieg die Wertschöpfung in Tirol um +7,9%.

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert einer Unternehmung bzw. eines Wirtschaftsbereiches auf. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoproduktionswert dar. Ein Anstieg der Wertschöpfungsquote bedeutet, dass die Vorleistungen relativ zur Wertschöpfung abgenommen haben.

In Tirol stieg die Wertschöpfungsquote von 2022 auf 2023 um 1,8 Prozentpunkte (=4,2%) von 42,1% auf 43,8%. Die höchste Bruttowertschöpfung erreichten im Produktionssektor die Wirtschaftsabschnitte „Herstellung von Waren“ (5,8 Mrd. Euro) und das „Bauwesen“ mit rund 2,3 Mrd. Euro. Bei den Dienstleistern erwirtschaftete der Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ mit 3,0 Mrd. Euro die höchste Wertschöpfung, gefolgt vom Abschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (2,9 Mrd. Euro).

Im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ erhöhte sich die Bruttowertschöpfung um +5,0%, das „Bauwesen“ verzeichnete ein Plus von +8,1% gegenüber dem Vorjahr und der Abschnitt „Energieversorgung“ steigerte die Wertschöpfung um 16,3% von 2022 auf 2023.

Im Dienstleistungssektor kam es im Abschnitt „Beherbergungs- und Gastronomie“ zu einer Steigerung der erwirtschafteten Bruttowertschöpfung von +12,4%. Im Abschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ reduzierte sich die Wertschöpfung um -4,3%.

Der größte Anteil an der Gesamtwertschöpfung in Tirol wird im Produktionssektor durch den Abschnitt „Herstellung von Waren“ erzielt. Große Anteile werden auch bei den Dienstleistern in den Abschnitten „Handel“ und „Beherbergung und Gastronomie“ erreicht.

Tabelle 4.4: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
B	46.500	47.572	-2,3	40,1	41,8	-4,0
C	5.777.132	5.499.609	5,0	33,1	32,4	2,3
D	873.079	750.838	16,3	22,8	19,4	17,6
E	139.714	126.772	10,2	45,8	41,1	11,5
F	2.282.068	2.111.402	8,1	37,0	33,6	10,2
Produktion	9.118.493	8.536.193	6,8	32,7	31,0	5,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.5: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
G	2.914.166	3.044.359	-4,3	56,4	58,5	-3,7
H	1.511.429	1.411.826	7,1	53,4	53,1	0,6
I	2.999.333	2.667.484	12,4	52,1	52,8	-1,4
J	515.839	474.720	8,7	67,6	60,7	11,3
K	1.429.083	1.055.291	35,4	73,0	65,1	12,2
L	882.258	891.982	-1,1	56,8	53,8	5,5
M	1.627.659	1.484.254	9,7	63,7	62,3	2,3
N	694.712	605.341	14,8	64,2	60,3	6,4
S95	12.665	11.414	11,0	42,7	44,2	-3,3
Dienstleistung	12.587.144	11.646.671	8,1	58,0	57,1	1,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.6: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
B	0,2	0,2	-9,1	0,5	0,6	-8,5
C	26,6	27,2	-2,3	63,4	64,4	-1,7
D	4,0	3,7	8,1	9,6	8,8	8,9
E	0,6	0,6	2,5	1,5	1,5	3,2
F	10,5	10,5	0,5	25,0	24,7	1,2
Produktion	42,0	42,3	-0,7	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.7: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
G	13,4	15,1	-11,0	23,2	26,1	-11,4
H	7,0	7,0	-0,5	12,0	12,1	-0,9
I	13,8	13,2	4,6	23,8	22,9	4,0
J	2,4	2,4	1,0	4,1	4,1	0,5
K	6,6	5,2	25,9	11,4	9,1	25,3
L	4,1	4,4	-8,0	7,0	7,7	-8,5
M	7,5	7,4	2,0	12,9	12,7	1,5
N	3,2	3,0	6,7	5,5	5,2	6,2
S95	0,1	0,1	3,2	0,1	0,1	2,7
Dienstleistung	58,0	57,7	0,5	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

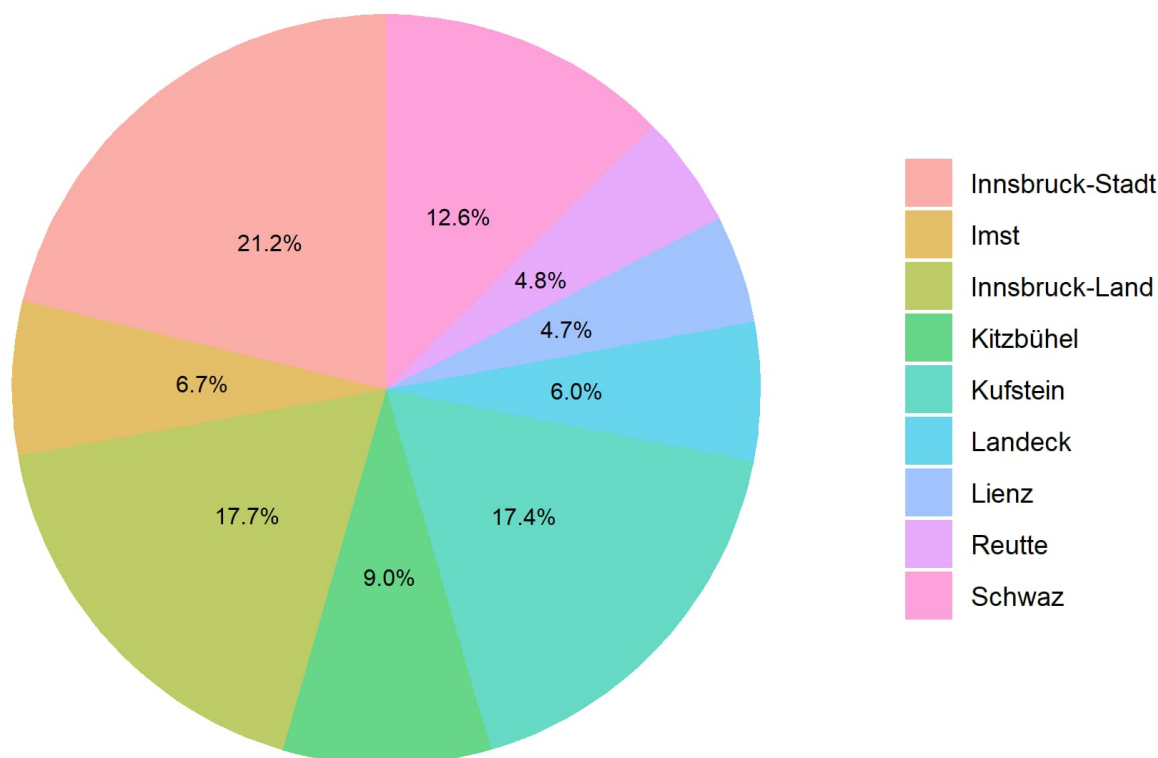
4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken

Auf regionaler Ebene betrachtet zeigt sich, dass knapp zwei Fünftel (38,9%) der Tiroler Bruttowertschöpfung in der Region Innsbruck (Innsbruck- Stadt + Innsbruck- Land) erwirtschaftet wurden. Einen ähnlich großen Anteil von 39,0% verbuchten die Bezirke des Tiroler Unterlandes, das Tiroler Oberland kam auf 12,6% Wertschöpfungsanteil. Die Bezirke Reutte und Lienz trugen mit einem Anteil von rund 4,8% bzw. 4,7% zur Bruttowertschöpfung bzw. Regionalprodukt bei.

Tabelle 4.8: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken

Bezirk	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Innsbruck-Stadt	4.615.054	4.161.976	10,9	43,1	39,6	8,8
Imst	1.450.854	1.338.297	8,4	48,8	46,8	4,3
Innsbruck-Land	3.856.160	3.612.751	6,7	46,2	44,4	4,2
Kitzbühel	1.956.518	1.875.049	4,3	45,1	44,0	2,6
Kufstein	3.794.757	3.540.565	7,2	36,8	36,6	0,7
Landeck	1.298.030	1.131.004	14,8	54,7	54,5	0,2
Lienz	1.014.050	938.519	8,0	43,8	41,1	6,5
Reutte	1.053.540	990.296	6,4	45,6	45,1	1,3
Schwaz	2.748.948	2.612.591	5,2	45,4	43,3	4,7
TIROL	21.787.911	20.201.048	7,9	43,8	42,1	4,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

Abbildung 4.1: Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke

In allen Tiroler Bezirken konnte die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr 2022 deutlich gesteigert werden. Zu zweistelligen Zuwachsraten bei der Bruttowertschöpfung kam es in den Bezirken Landeck (+14,8%) und Innsbruck-Stadt (+10,9%).

4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabschnitten

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten und wird in 1.000 Euro je Beschäftigten ausgedrückt. Sie wird europaweit einheitlich verwendet und ermöglicht deshalb internationale Vergleiche.

Die im Durchschnitt erreichte Arbeitsproduktivität der Tiroler Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zu 2022 (73.232 Euro je Beschäftigten) um etwa +5,4% und erreichte rund 77.205 Euro je Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2023. Mit einer Steigerung von +10,6% von 2022 auf 2023 verzeichnete der Sektor „Energieversorgung“ mit 243.809 Euro je Beschäftigten im Produktionssektor die höchste Arbeitsproduktivität. Das „Bauwesen“ steigerte die sichtbare Arbeitsproduktivität gegenüber 2022 um +9,2% auf 72.247 Euro je Beschäftigten.

Im Dienstleistungssektor erhöhte sich die sichtbare Arbeitsproduktivität in allen Wirtschaftssektoren mit Ausnahme der Abschnitte „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ und dem „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Die größte Produktivitätssteigerung verzeichnete der Abschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit (+75,2%) gegenüber 2022.

4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabschnitten

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz. Sie ist ein Maß, das zur Untersuchung der Rentabilität eines bestimmten Wirtschaftsraumes oder Wirtschaftszweiges herangezogen werden kann. Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich des Personalaufwandes. Er wird zur Entlohnung des Produktionsfaktors Kapital verwendet und sollte darüber hinaus möglichst noch einen Beitrag zum Unternehmereinkommen leisten.

Im Produktionssektor konnte die Bruttobetriebsrate in den Abschnitten "Bauwesen" (21,6%) und "Energieversorgung" (15,5%) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Einen Rückgang konnte man in den Abschnitten "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" (-10,3%) und "Herstellung von Waren" (-8,3%) beobachten.

Bei den Dienstleistern kam es im "Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" mit (-20,6%) zu einem deutlichen Rückgang. Auch in den Abschnitten "Beherbergung und Gastronomie" und dem "Grundstücks- und Wohnungswesen" kam es zu leichten Rückgängen der Bruttobetriebsraten von -3,7% bzw. -3,5%.

Die höchste Bruttobetriebsrate wurde trotz des leichten Rückgangs im Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit etwa 38,4% erreicht.

Tabelle 4.9: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
B	93,6	96,3	-2,8	14,4	16,1	-10,3
C	93,4	92,4	1,1	9,2	10,0	-8,3
D	243,8	220,4	10,6	12,5	10,8	15,5
E	96,7	92,4	4,6	15,5	15,0	2,9
F	72,2	66,2	9,2	11,1	9,1	21,6
Produktion	92,2	88,3	4,4	10,1	10,0	1,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.10: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
G	58,8	61,3	-4,0	5,5	6,9	-20,6
H	82,3	78,9	4,2	11,7	11,1	5,7
I	53,0	48,7	8,8	20,1	20,9	-3,7
J	69,6	66,6	4,6	14,8	13,4	11,1
K	235,6	134,4	75,2	42,7	32,7	30,4
L	160,2	168,4	-4,9	38,4	39,8	-3,5
M	65,2	61,9	5,3	23,4	23,4	0,3
N	56,0	51,2	9,4	16,5	16,0	3,3
S95	37,9	36,5	4,0	22,3	21,8	2,6
Dienstleistung	69,5	65,1	6,6	14,5	14,1	2,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken

Bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität lagen auf Bezirksebene Innsbruck-Stadt (87.576 Euro je Beschäftigten), Kufstein (84.401 Euro je Beschäftigten), Reutte (81.746 Euro je Beschäftigten) und Schwaz (78.124 Euro je Beschäftigten) über

dem Durchschnitt Tirols mit 77.205 Euro je Beschäftigten. Der niedrigste Wert wurde 2023 in Lienz (66.278 Euro je Beschäftigten) beobachtet. Die sichtbare Arbeitsproduktivität konnte 2023 in allen Bezirken gegenüber 2022 gesteigert werden.

4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken

Die Bruttobetriebsraten lagen 2023 in den Bezirken zwischen rund 9,6% in Kufstein und 20,8% im Bezirk Landeck. In den Bezirken Reutte (-6,7%), Kitzbühel (-4,8%), Schwaz (-2,2%) und Kufstein (-0,8%) reduzierten sich die Bruttobetriebsraten gegenüber 2022. In allen anderen Bezirken konnte der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz gesteigert werden. Den größten Anstieg der Bruttobetriebsrate konnte in Innsbruck-Stadt mit +12,5% beobachtet werden.

Tabelle 4.11: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken

Bezirk	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Innsbruck-Stadt	87,6	80,2	9,3	13,5	12,0	12,5
Imst	70,0	65,8	6,3	13,8	13,3	3,7
Innsbruck-Land	68,6	65,3	5,0	11,2	11,0	2,0
Kitzbühel	75,0	72,0	4,1	14,7	15,5	-4,8
Kufstein	84,4	83,6	1,0	9,6	9,6	-0,8
Landeck	71,7	65,3	9,8	20,8	20,6	0,6
Lienz	66,3	61,4	7,9	12,0	11,1	7,8
Reutte	81,7	78,3	4,3	13,2	14,1	-6,7
Schwaz	78,1	75,4	3,6	14,0	14,3	-2,2
TIROL	77,2	73,2	5,4	12,6	12,3	2,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten

Die durchschnittlichen Personalkosten sind definiert als die Personalkosten je unselbstständig Beschäftigten und werden in 1.000 Euro je Beschäftigten und Jahr ausgedrückt. Der Personalaufwand umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigung der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

In Tirol sind die durchschnittlichen Personalkosten von 2022 auf 2023 um etwa +7,9% gestiegen und liegen bei rund 56.753 Euro je unselbstständig Beschäftigten.

Die durchschnittlichen Personalkosten im Produktionssektor (68.232 Euro je unselbstständig Beschäftigten) liegen deutlich über jenen des Dienstleistungssektors (49.662 Euro je unselbstständig Beschäftigten). Die höchsten Personalaufwendungen wurden im Abschnitt „Energieversorgung“ (119.819 Euro je unselbstständig Beschäftigten), im Produktionssektor und im Abschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (90.077 Euro je unselbstständig Beschäftigten) im Dienstleistungssektor erzielt.

Im Produktionssektor erhöhten sich die durchschnittlichen Personalkosten im Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ deutlich um +14,3%, in allen anderen Abschnitten dieses Sektors, mit Ausnahme des Abschnitts „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, wo sie gleich blieben, erhöhten sich die Personalaufwendungen in etwa durchschnittlich.

Im Dienstleistungssektor stiegen die durchschnittlichen Personalkosten in allen Wirtschaftsabschnitten teilweise deutlich an. Die größte Steigerung der durchschnittlichen Personalkosten konnte im Abschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit +25,3% festgestellt werden.

4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitte

Investitionen sind entscheidend für die Beibehaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen bzw. Wirtschaftsregionen. Als Kennzahl der Investitionstätigkeit werden die Investitionen in Sachgütern je Beschäftigten verwendet. Ausgedrückt wird diese Kennzahl in der Einheit 1.000 Euro je Beschäftigten.

Die Tiroler Wirtschaft investierte im Jahr 2023 um 12,7% mehr als im Vorjahr. Der Dienstleistungssektor erhöhte seine Investitionstätigkeit auf 14.158 Euro je Beschäftigten im Jahr 2023, das sind um +7,1% mehr als 2022.

Im Produktionssektor wurden mit etwa 22.101 Euro je Beschäftigten um +22,0% mehr investiert als im Vorjahr.

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden im Produktionssektor im Abschnitt „Energieversorgung“ (135.972 Euro je Beschäftigter) beobachtet. Im Dienstleistungssektor kann man im Abschnitt „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 129.109 je Beschäftigten eine relativ zum Vorjahr betrachtete hohe Investitionssumme beobachten.

Tabelle 4.12: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
B	62,7	62,7	0,0	29,2	34,5	-15,5
C	69,5	64,7	7,5	23,1	17,4	33,0
D	119,8	104,8	14,3	136,0	134,2	1,4
E	58,0	54,6	6,1	27,3	22,7	20,2
F	59,7	56,3	6,1	6,9	6,7	3,7
Produktion	68,2	63,4	7,7	22,1	18,1	22,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.13: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
G	47,8	44,4	7,7	6,5	7,0	-7,9
H	55,5	51,0	8,7	26,4	23,5	12,6
I	40,2	37,1	8,3	9,3	10,3	-10,2
J	68,2	66,2	3,0	5,0	2,9	74,6
K	90,1	71,9	25,3	21,8	9,4	132,2
L	51,0	49,5	3,1	129,1	128,8	0,3
M	59,6	55,3	7,9	5,2	4,0	29,5
N	40,1	37,3	7,6	18,1	13,3	36,0
S95	37,8	36,6	3,3	3,5	1,0	248,1
Dienstleistung	49,7	45,8	8,4	14,2	13,2	7,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken

Auf Bezirksebene wurden die höchsten durchschnittlichen Personalkosten in Innsbruck- Stadt (62.234 Euro je unselbstständig Beschäftigten), Kufstein (61.344 Euro je unselbstständig Beschäftigten) und Reutte mit 59.549 Euro je unselbstständig Beschäftigten erreicht. Die niedrigsten Personalaufwendungen verzeichnete im Tiroler Oberland der Bezirk Landeck mit 50.070 Euro je unselbstständig Beschäftigten, da dieser sehr tourismusintensiv ist und in diesem Wirtschaftsbereich ein verhältnismäßig niedriger Personalaufwand besteht.

4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden mit rund 25.289 Euro im Bezirk Kufstein getätigt. Dies entspricht einer Steigerung von +40,8% gegenüber 2022. Kufstein weist somit auch die deutlichste Steigerung der Investitionstätigkeit aller Bezirke auf. Nennenswerte Investitionssteigerungen gab es auch in Lienz (+20,9%), Reutte (+17,2%) und Landeck (+16,0%).

Zu einem deutlichen Rückgang der Sachinvestitionen je Beschäftigten kam es im Bezirk Imst (-18,0%) und zu einem leichten Rückgang im Bezirk Schwaz mit -2,2%.

Tabelle 4.14: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken

Bezirk	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Innsbruck-Stadt	62,2	57,2	8,8	22,7	20,4	11,4
Imst	51,7	48,0	7,8	13,4	16,3	-18,0
Innsbruck-Land	54,2	50,5	7,3	10,7	10,5	1,7
Kitzbühel	52,3	47,8	9,5	12,0	10,8	11,2
Kufstein	61,3	58,1	5,6	25,3	18,0	40,8
Landeck	50,1	45,9	9,0	16,8	14,5	16,0
Lienz	51,6	47,5	8,7	13,1	10,8	20,9
Reutte	59,5	54,8	8,6	16,1	13,8	17,2
Schwaz	57,1	52,9	8,0	14,7	15,0	-2,2
TIROL	56,8	52,6	7,9	16,9	15,0	12,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

5 Anhangstabellen

5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008

Tabelle 5.1: Anhangstabelle 1 - Teil 1

ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
		insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
Insgesamt	46.354	280.159	233.333	13.262.838	71.830.515
B Bergbau und Gewinnung von Steinen	41	497	468	29.352	126.332
8 Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau	41	497	468	29.352	126.332
C Herstellung von Waren	3.298	61.832	58.514	4.068.523	19.149.003
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	365	5.942	5.580	262.121	1.315.891
11 Getränkeherstellung	67	405	335	17.728	89.422
13 H.v. Textilien	101	355	254	10.632	34.147
14 H.v. Bekleidung	158	448	291	15.048	64.924
15 H.v. Leder/-waren, und Schuhen	38	370	334	13.294	99.486
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	398	5.783	5.352	365.331	2.074.959
17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	11	752	742	57.503	350.518
18 H.v. Druckerzeugnissen;	88	619	530	26.423	99.185
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	53	1.202	1.150	77.046	278.738
21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	8	7.293	7.291	595.032	2.926.023
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	55	1.734	1.680	111.772	496.862
23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	150	5.316	5.174	414.574	1.373.048
24 Metallerzeugung- und bearbeitung	13	3.748	3.740	297.017	2.234.083
25 H.v. Metallerzeugnissen	410	5.625	5.212	333.959	1.144.991
26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	51	3.506	3.458	272.867	776.699
27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	52	5.131	5.083	402.866	1.841.368
28 Maschinenbau	140	7.688	7.563	532.939	2.976.956
29 H.v. Kraftwagen und -teilen	24	1.146	1.124	73.104	253.428
30 Sonst. Fahrzeugbau	8	69	68	4.328	12.526
31 H.v. Möbeln	375	2.287	1.907	92.032	335.958
32 H.v. sonst. Waren	448	1.206	739	32.272	112.416
33 Reparatur/Installation v. Maschinen	285	1.207	907	60.635	257.375
D Energieversorgung	318	3.581	3.243	388.574	4.134.097
35 Energieversorgung	318	3.581	3.243	388.574	4.134.097
E Wasserversorgung/Abfallentsorgung	223	1.445	1.353	78.450	409.448
36 Wasserversorgung	68	46	42	2.531	8.625
37 Abwasserentsorgung	64	351	346	22.391	87.509
38 Abfallbehandlung	88	1.048	965	53.528	313.314
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	3	-	-	-	-
F Bauwesen	4.789	31.587	26.623	1.589.721	6.469.538
41 Hochbau	696	6.640	6.018	407.594	2.164.328
42 Tiefbau	74	915	837	109.292	331.061
43 Sonst. Bautätigkeiten	4.019	24.032	19.768	1.072.835	3.974.149
G Handel	7.952	49.529	41.277	1.973.991	17.336.143
45 Kfz-Handel und -reparatur	1.158	6.404	5.179	265.982	2.455.767
46 Großhandel	2.012	14.841	12.817	777.042	8.746.248
47 Einzelhandel	4782	28284	23281	930967	6134128

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.2: Anhangstabelle 1 - Teil 2

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
67.084.964	49.553.842	21.705.637	5.057.568		Insgesamt
118.955	115.978	46.500	22.169	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen
118.955	115.978	46.500	22.169	8	Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau
18.587.998	17.442.737	5.777.132	1.505.408	C	Herstellung von Waren
1.299.559	1.204.331	361.942	47.245	10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln
87.144	83.631	29.256	3.370	11	Getränkeherstellung
33.782	31.598	14.307	973	13	H.v. Textilien
64.117	50.813	17.550	1.808	14	H.v. Bekleidung
97.123	98.920	14.882	6.277	15	H.v. Leder/-waren, und Schuhen
2.036.314	1.945.917	586.378	180.726	16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
339.871	336.137	158.325	9.445	17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
94.422	87.577	35.170	5.467	18	H.v. Druckerzeugnissen;
272.833	244.567	100.841	6.304	20	H.v. chemischen Erzeugnissen
2.820.056	2.915.551	941.623	667.378	21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
488.720	448.710	133.670	24.452	22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
1.301.596	1.106.372	520.936	68.479	23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
2.148.898	2.067.274	458.171	75.282	24	Metallerzeugung- und bearbeitung
1.115.798	1.063.017	459.030	90.850	25	H.v. Metallerzeugnissen
742.490	778.403	383.915	70.435	26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
1.778.059	1.715.627	546.914	88.139	27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
2.915.119	2.432.674	676.666	125.714	28	Maschinenbau
250.526	208.904	64.598	5.758	29	H.v. Kraftwagen und -teilen
12.425	12.013	583	179	30	Sonst. Fahrzeugbau
330.183	305.739	128.536	11.943	31	H.v. Möbeln
108.366	98.624	51.017	8.047	32	H.v. sonst. Waren
250.597	206.338	92.822	7.137	33	Reparatur/Installation v. Maschinen
3.887.696	3.821.859	873.079	509.819	D	Energieversorgung
3.887.696	3.821.859	873.079	509.819	35	Energieversorgung
396.439	304.928	139.714	40.303	E	Wasserversorgung/Abfallentsorgung
8.339	7.914	5.161	1.086	36	Wasserversorgung
79.766	74.163	46.121	10.816	37	Abwasserentsorgung
308.334	222.851	88.432	28.401	38	Abfallbehandlung
-	-	-	-	39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
6.250.937	6.168.088	2.282.068	245.148	F	Bauwesen
2.020.356	2.031.700	560.587	81.492	41	Hochbau
324.875	361.536	124.343	9.432	42	Tiefbau
3.905.706	3.774.852	1.597.138	154.224	43	Sonst. Bautätigkeiten
17.086.320	5.170.276	2.914.166	352.464	G	Handel
2.428.878	739.601	393.531	37.699	45	Kfz-Handel und -reparatur
8.610.845	2.217.413	1.215.556	175.672	46	Großhandel
6046597	2213262	1305079	139093	47	Einzelhandel

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.3: Anhangstabelle 1 - Teil 3

ÖNACE 2008		Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
			insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
H	Verkehr	1.633	18.370	16.683	925.681	5.191.364
49	Landverkehr	1.372	14.922	13.434	706.882	3.083.084
50	Schifffahrt	4	51	50	2.688	41.816
51	Luftfahrt	29	282	252	18.387	72.993
52	Dienstleistungen für den Verkehr	175	2.953	2.791	191.023	1.961.498
53	Post- und Krierdienste	53	162	156	6.701	31.973
I	Beherbergung und Gastronomie	9.993	56.616	45.377	1.822.917	6.064.095
55	Beherbergung	6.550	38.417	30.998	1.344.437	4.495.609
56	Gastronomie	3.443	18.199	14.379	478.480	1.568.486
J	Information und Kommunikation	2.154	7.411	5.238	357.212	1.100.146
58	Verlagswesen	128	1.083	958	74.527	308.459
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	384	752	353	13.220	68.068
60	Rundfunkveranstalter	15	82	67	3.307	8.418
61	Telekommunikation	32	116	83	4.149	28.105
62	IT- Dienstleistungen	1.243	4.569	3.315	229.156	589.115
63	Informationsdienstleistungen	352	809	462	32.853	97.981
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.	1.032	6.067	6.053	545.237	3.192.016
64	Finanzdienstleistungen	60	5.326	5.326	483.842	2.886.557
65	Versicherungen und Pensionskassen	1	368	368	37.195	223.753
66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	971	373	359	24.200	81.706
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.088	5.507	3.112	158.714	2.213.043
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.088	5.507	3.112	158.714	2.213.043
M	Freiberufliche/technische DI	8.895	24.971	15.678	935.004	4.447.733
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	1.586	6.276	4.437	210.392	657.842
70	Unternehmenführung, -beratung	1.471	3.964	2.601	226.043	2.230.631
71	Architektur- und Ingenieurbüros	2.240	8.274	5.872	376.642	1.020.726
72	Forschung und Entwicklung	188	683	502	31.359	77.591
73	Werbung und Marktforschung	1.571	3.255	1.625	69.966	309.827
74	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten	1.676	2.062	371	12.818	110.681
75	Veterinärwesen	163	457	270	7.784	40.435
N	Sonstige wirtschaftliche DI	2.761	12.412	9.560	383.640	1.966.427
77	Vermietung v. beweglichen Sachen	361	1.116	752	39.125	596.909
78	Arbeitskräfteüberlassung	108	1.249	1.147	63.816	87.815
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	317	1.735	1.422	71.551	695.916
80	Wach- und Sicherheitsdienste	44	250	207	5.982	11.986
81	Gebäudebetreuung; Gartenbau	1.422	6.402	4.878	144.503	389.415
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	509	1.660	1.154	58.663	184.386
S95	Sonstige Dienstleistungen	177	334	154	5.822	31.130
95	Reparatur von DVT-geräten u. Gebrauchsgütern	177	334	154	5.822	31.130

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 5.4: Anhangstabelle 1 - Teil 4

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
5.005.196	2.831.282	1.511.429	496.587	H	Verkehr
2.950.368	2.261.160	1.195.420	441.489	49	Landverkehr
26.336	18.137	2.856	7.872	50	Schifffahrt
69.279	55.515	15.482	15.053	51	Luftfahrt
1.927.583	477.970	289.398	31.952	52	Dienstleistungen für den Verkehr
31.630	18.500	8.273	221	53	Post- und Kierdienste
5.855.804	5.757.091	2.999.333	583.326	I	Beherbergung und Gastronomie
4.346.514	4.260.099	2.278.372	506.214	55	Beherbergung
1.509.290	1.496.992	720.961	77.112	56	Gastronomie
1.068.697	762.988	515.839	54.094	J	Information und Kommunikation
293.909	159.537	89.499	3.813	58	Verlagswesen
65.215	48.526	25.703	5.014	59	Filmherstellung/-verleih; Kinos
7.677	6.741	3.316	100	60	Rundfunkveranstalter
27.481	22.287	10.518	2.127	61	Telekommunikation
579.455	446.280	332.506	39.651	62	IT- Dienstleistungen
94.960	79.617	54.297	3.389	63	Informationsdienstleistungen
2.070.743	1.957.572	1.429.083	137.723	K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.
1.798.377	1.798.377	1.345.730	110.530	64	Finanzdienstleistungen
191.941	81.240	39.518	26.158	65	Versicherungen und Pensionskassen
80.425	77.955	43.835	1.035	66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
1.882.711	1.553.501	882.258	717.105	L	Grundstuecks- und Wohnungswesen
1.882.711	1.553.501	882.258	717.105	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
2.957.799	2.555.506	1.627.659	156.769	M	Freiberufliche/technische DI
641.765	580.754	455.081	17.538	69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung
810.533	725.977	314.566	87.161	70	Unternehmenführung, -beratung
985.745	848.189	610.671	34.038	71	Architektur- und Ingenieurbüros
64.460	58.536	37.209	7.280	72	Forschung und Entwicklung
305.967	219.572	135.879	7.211	73	Werbung und Marktforschung
109.347	85.693	53.099	2.637	74	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten
39.982	36.785	21.154	904	75	Veterinärwesen
1.885.046	1.082.378	694.712	235.426	N	Sonstige wirtschaftliche DI
553.538	325.949	222.887	188.799	77	Vermietung v. beweglichen Sachen
84.982	84.257	70.391	1.117	78	Arbeitskräfteüberlassung
679.338	159.100	78.123	15.779	79	Reisebüros und Reiseveranstalter
11.806	9.665	7.173	439	80	Wach- und Sicherheitsdienste
380.375	340.861	228.468	14.635	81	Gebäudebetreuung; Gartenbau
175.007	162.546	87.670	14.657	82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.
30.623	29.658	12.665	1.227	S95	Sonstige Dienstleistungen
30.623	29.658	12.665	1.227	95	Reparatur von DVT-geräten u. Gebrauchsgütern

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)

5.2.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation und damit die Beobachtung der Strukturverteilung und der Wirtschaftsleistung von nachstehend genannten Erhebungseinheiten, die im jeweiligen Berichtsjahr eine Tätigkeit gemäß den ÖNACE-2008- Abschnitten B bis N und Abteilung S95 ausübten.

Die Leistungs- und Strukturstatistik erstreckt sich auf alle Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG2, die schwerpunktmäßig eine Wirtschaftstätigkeit ausüben, die gemäß dem Anhang zur Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates den Abschnitten B bis N und der Abteilung S95 der NACE Rev. 2 zuzuordnen sind.

In die Grundgesamtheit sind nur Marktproduzenten der angeführten Wirtschaftsbereiche einbezogen. Diese sind gemäß ESVG 1995 dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erhebungsbereich auszuschließen.

Gemäß § 4 Abs. 5 Bundesstatistikgesetz 2000 bezieht sich der Erhebungsbereich auf folgende Abschnitte in der von Statistik Austria aufgelegten und in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008).

Tabelle 5.5: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberufliche, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

Der Erfassungsbereich erstreckt sich auf alle Einheiten, die eine Tätigkeit, welche den angeführten Wirtschaftsbereichen zuzuordnen ist, **selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils**, ausüben.

Vom Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik ausgenommen sind:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A)
- Buschenschank und Privatzimmervermietung im Sinne des § 2 GewO 19943
- Immobilienvermietung durch private Haushalte
- Beteiligungsgesellschaften, Treuhand und sonstige Fonds, Privatstiftungen (Gruppen 64.2 und 64.3)
- Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (geringe wirtschaftliche Bedeutung)
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt O)
- Erziehung und Unterricht (Abschnitt P)
- Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q)
- Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit Ausnahme der Reparatur von Gebrauchsgütern (Abschnitt S ohne S95)

- Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (Abschnitt T)
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Abschnitt U)

5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Als Erhebungseinheiten (statistische Einheiten) werden das Unternehmen (dazu zählen im statistischen Sinne auch Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Arbeitsgemeinschaften), die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus.

Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden, zur Vermeidung von Doppelerfassungen, die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen ist.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb.

Der **Betrieb**, als fachliche Einheit, fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z.B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die, mit Ausnahmen, eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Um branchenspezifische Besonderheiten bei der Konzipierung der Erhebungsunterlagen berücksichtigen zu können, werden folgende typenspezifische Formulare verwendet:

- Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen),
- Betriebe der Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten der Mehrarbeitsstättenunternehmen bzw. -betriebe.

In der Praxis werden folgende Typen von Einheiten unterschieden:

- **Einbetriebs-/Einarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UBA) haben folgenden Kriterien zu genügen: Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit aus, die den Abschnitten B bis N sowie S95 der ÖNACE 2008 zuzuordnen ist. Das Unternehmen besteht aus einem Betrieb (einer fachlichen Einheit) und einer Arbeitsstätte (örtliche Einheit). Das Unternehmen kann neben seiner eigentlichen Haupttätigkeit 1 bis n Nebentätigkeiten ausüben.
- **Einbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UB): Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik aus und besteht aus einem Betrieb (fachliche Einheit) und mehreren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten).
- **Mehrbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: U): Hierbei handelt es sich in der Regel um komplex strukturierte Unternehmen mit mehreren Betrieben, welche unterschiedliche Haupttätigkeiten ausüben.

ben. Mehrbetriebsunternehmen werden wie folgt differenziert:

- **Einbereichsunternehmen (EBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen selbst wie auch dessen Betriebe nur Haupttätigkeiten im Sinne des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F bzw. G bis N sowie S95) ausüben;
- **Mehrbereichsunternehmen (MBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen operational in mehrere Betriebe untergliedert ist, wobei mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Dienstleistungsbereich (für die ÖNACE-Abschnitte G bis N sowie S95) oder mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Produzierenden Bereich (für ÖNACE-Abschnitte B bis F) ausübt.

5.2.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Datenquellen:

- **Leistungs- und Strukturhebung** für Unternehmen über den Schwellenwerten (Primärerhebung): Im Rahmen der Erfüllung der Auskunftspflicht durch die Unternehmen sind die mittelbare, primäre Datenquelle im Unternehmen selbst die Unternehmensabschlüsse (Jahresabschlüsse) sowie die betrieblichen Aufzeichnungen der Unternehmen. Dabei beziehen sich alle Angaben auf das betreffende Berichtsjahr. War das Unternehmen im Referenzjahr nicht volle 12 Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich tätig, dann sind die Daten auf dieses „Rumpfwirtschaftsjahr“ bezogen. Beziehen sich die buchhalterischen Aufzeichnungen nicht auf ein Kalender-, sondern auf Grund von Sondervereinbarungen mit der veranlagenden Finanzbehörde auf ein davon abweichendes Wirtschaftsjahr, so sind Daten des letzten vor dem 31. Dezember des Referenzjahres abgeschlossenen Wirtschaftsjahres zu melden. Eine primärstatistische Erhebung ist erforderlich, da die Register- und Verwaltungsdaten nicht in dem für die Leistungs- und Strukturstatistik benötigten Detailgrad vorliegen und die Primärdaten zusätzlich zu den Verwaltungsdaten als Basisinformation für die modellbasierte Datenergänzung unverzichtbar sind.

Sekundärstatistische Datenquellen:

- **Konjunkturstatistik (Primärstatistik) im Produzierenden Bereich** des Referenzjahres für Unternehmen über den Schwellenwerten: Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich stellt wesentliche Daten für die Erfüllung der Meldeverpflichtungen im Rahmen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Variable über Beschäftigte, Arbeitsvolumen sowie Umsatzerlöse in Verbindung mit Produktion sowie Personalaufwendungen zu nennen, die für Zwecke der Statistik über die Leistung und Struktur im Produzierenden Bereich in hoher Qualität, Aktualität und Detailtiefe zur Verfügung stehen. So wurden 2008 87,0 Prozent, 2009 87,6 Prozent der im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik erhobenen Unternehmen des Produzierenden Bereichs auch in der Konjunkturstatistik erhoben. Darüber hinaus determiniert die primär erhobene Masse der Konjunkturstatistik des Referenzjahres ex ante in hohem Maße die Abgrenzung und Struktur der Erhebungsmasse der ex post durchzuführenden Leistungs- und Strukturhebung.
- **Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs:**
Daten über Dienstleistungsexporte werden für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden, welche entsprechend den EU-Vorgaben für ausgewählte Dienstleistungsbereiche ab dem Berichtsjahr 2008 zu ermitteln sind, verwendet.

Register- und Verwaltungsdaten:

- **Statistisches Unternehmensregister (URS):** Das Unternehmensregister, mit den dafür notwendigen Merkmalen, bildet die Grundlage für die Abgrenzung und Ermittlung der Erhebungsmasse und damit der Identifizierung der Erhebungseinheiten, des Deckungsgrades, der Wirtschaftstätigkeit und Rechtsform und der regionalen Zuordnung, aber auch der Identifizierung der Unternehmen unterhalb der festgelegten Schwellenwerte sowie deren Verknüpfung zu den vorhandenen Verwaltungsquellen. Daher ist die Aktualität der im Register gespeicherten Informationen entscheidend für die Qualität der Ergebnisse.
- **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV):** Die Beschäftigtendaten des HV, gegliedert nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht, werden für die Ermittlung der unselbständig Beschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte sowie für die Ermittlung der Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten (Gliederung der unselbständig Beschäftigten nach Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen) für prim

ärstatistisch erhobene Einheiten des Dienstleistungsbereichs herangezogen. Zusätzlich werden diese Daten als Kontrollgröße für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

- **Umsatzsteuerdaten der Finanzbehörden:** Die Umsatzsteuererklärungen (USTJahreserklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, aggregierte monatliche bzw. quartalsweise UVA des Berichtsjahres) werden als Kontrollgrößen für primärstatistisch erhobene Einheiten sowie für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte und für Meldeausfälle herangezogen.
- **Lohnzetteldaten der Finanzbehörden** aus der Lohnsteuerdatenbank des Bundesministeriums für Finanzen werden ab dem Berichtsjahr 2008 für die Erstellung der Bruttolöhne und -gehälter und Teilzeitbeschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte verwendet.
- **Statistikdaten der FMA und der OeNB:** Daten von der Aufsicht über Versicherungen und Pensionskassen sowie der Bankenstatistik der OeNB werden für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik für diese Wirtschaftsbereiche herangezogen. Da der Datenbedarf der Leistungs- und Strukturstatistik für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen teilweise über die von der Aufsicht vorliegenden Informationen hinausgeht, werden die benötigten Zusatzinformationen (vor allem Vorleistungen und Investitionsdaten) von der FMA bzw. der OeNB bei den Unternehmen zusätzlich erhoben und der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

5.2.4 Charakteristika der Stichprobe

Es handelt sich bei der gegenständlichen Erhebung um keine Stichprobenerhebung im klassischen Sinn, sondern um eine Vollerhebung mit variablen, nach Branchen unterschiedlichen Abschneidegrenzen (Konzentrationsstichprobe). In der statistischen Literatur ist für eine derartige Erhebungsform auch der Begriff „Konzentrationsstichprobe“ gebräuchlich, weil man bewusst nur die „wesentlichen Elemente“ in die Erhebung einbezieht, während die Klein- und Kleinstunternehmen nicht vertreten sind. Der bewusste Daten-Cut-Off liefert Informationen, die keinem zufälligen Sample im Sinne der Stichprobentheorie entsprechen. Eine konkrete Fehlerabschätzung (beispielsweise durch Angabe des Stichprobenfehlers) wie im bis zum Berichtsjahr 2001 geltenden methodischen Ansatz, ist nicht möglich.

Ab dem Berichtsjahr 2008 musste aufgrund der novellierten nationalen Durchführungsverordnung eine Neuabgrenzung der Auskunftspflicht (Unternehmen über den Schwellenwerten, die primärstatistisch zu erfassen sind) erfolgen. Demnach kommen im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen folgende gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte zur Anwendung:

Schwellenwerte für den Produzierenden Bereich Das Erhebungskonzept sieht Primärerhebungen ausschließlich bei jenen Unternehmen vor, welche den gesetzlich vordefinierten Schwellenwert überschreiten und zur Erreichung des geforderten Deckungsgrades von 90% des Gesamtumsatzes je ÖNACE-Abteilung beitragen. Demnach besteht die Leistungs- und Strukturserhebung im Produzierenden Bereich aus einer Vollerhebung

- aller Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen), Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts und deren Betrieben sowie Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sowie
- aller Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) ab einem Gesamtauftragswert von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen.

Darüber hinaus muss die Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 43 der ÖNACE 2008 enthalten (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigten-schwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2009 war dies der 30. September 2009) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2009: von Oktober 2008 bis September 2009) oder in dem letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens einer Million Euro erzielten. So kam in den Berichtsjahren 2008/2009 in den Abteilungen 05, 08 bis 10, 13, 14, 16, 18, 20, 21 (20 und 21 nur im Jahr 2008) 23, 25, 29 (29 nur 2009) und 31 bis 43 diese subsidiär angewendete Umsatzschwelle zum Tragen, d.h. in diesen Bereichen waren auch alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig, die die Umsatzschwelle überschritten haben. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2007 durften Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten überhaupt nicht, Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten nur dann in die Erhebung einbezogen werden, wenn ihre Wirtschaftsleistung dazu erforderlich war, das verbindliche Qualitätskriterium von 90% des Gesamtumsatzes in einem Wirtschaftszweig (ÖNACE 2003 - Abteilungen 10 bis 45) sicher zu stellen.

Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich Im Dienstleistungsbereich orientiert sich der Schwellenwert sowohl

an den Umsatzerlösen als auch an den Beschäftigten. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können folgender Übersicht entnommen werden.

Tabelle 5.6: Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich

Wirtschaftsbereich	Umsatzschwellen	Beschäftigtenschwellen
KFZ-Handel, Großhandel, Apotheken	3 Mio. €	
Einzelhandel (Rest); Güterbeförderung im Straßenverkehr; Speditionen; Reisebüros und Reiseveranstalter	1,8 Mio. €	
Verkehr (Rest); Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; Freiberufliche/techn. Dienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen	850 Tsd. €	10 bzw. 20 unselbständig Beschäftigte für ausgewählte Wirtschaftsbereiche gemäß Anhang VIII der SBS-Recast-VO
Veterinärwesen	300 Tsd. €	

Grundsätzlich kommen für den Dienstleistungsbereich die Umsatzschwellen zur Anwendung. Da im Anhang VIII (Einzelmodul für die Strukturstatistik der Dienstleistungen für Unternehmen) der SBS-Recast-VO für die Bereitstellung der Umsatzerlöse nach Kunden und Tätigkeitsbereichen eine Schwelle von 20 Beschäftigten festgelegt ist, kommt in ausgewählten Dienstleistungsbereichen eine alternative Beschäftigtenschwelle zur Anwendung. Diese Schwelle wurde national für Zwecke des Nutzerbedarfs des Erzeugerpreisindex Dienstleistungen für Wirtschaftsbereiche mit geringer primärstatistischer Besetzung auf 10 Beschäftigte gesenkt. Somit werden im Dienstleistungsbereich jährlich etwa 200 Unternehmen erhoben, welche die Beschäftigtenschwelle, nicht aber die Umsatzschwelle überschreiten.

Bedeutung des Deckungsgrades

Dieser, als Deckungsgrad bezeichnete Wert soll in verbindlicher Weise einerseits ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten und stellt auch eine Kohärenz der gegenständlichen Leistungs- und Strukturstatistik zur monatlichen Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich her, da die Abschneidegrenzen für die Erhebung im Wesentlichen jener der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich entsprechen. Zur Festlegung der erforderlichen Abschneidegrenzen im Produzierenden Bereich und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebung zu den endgültigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein Deckungsgrad unter Zugrundelegung des 90%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im URS eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Erhebung festgelegt.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** (Unternehmen über den Schwellenwerten) erfolgt im **Dienstleistungsbereich** anhand der UST bzw. der aggregierten UVA des Berichtsjahres. Wirtschaftlich bedeutende Unternehmen des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen aus der Steuer bzw. Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufweisen, werden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturhebung des Vorjahres ausgewählt. Die Anzahl der Beschäftigten wurde mit Hilfe der Beschäftigtendaten des HV im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres festgestellt.